

1757 des großen und für zwei Jahrhunderte maßgeblichen paläographischen Handbuchs *Nouveau traité de diplomatique... par deux Religieux Bénédictins de la Congrégation de S. Maur* (6 Bände, Paris 1750–1765), das er zusammen mit seinem Mitbruder Charles François Toustain herausgab, prägte Tassin erstmals den Begriff „Halbunziale“ (*demi-onciale*). Richtig oder nicht (vor allem die von Jean Mallon inspirierte „französische Schule“ war und ist dagegen): der Name „Halbunziale“ hat sich durchgesetzt. Ludwig Traube hatte den Plan einer Monographie zur Halbunziale und zu diesem Zweck bereits viel Material gesammelt, als er 1907 viel zu früh starb². Sein Nachlass ist leider im II. Weltkrieg verbrannt. Traubes Schüler Elias Avery Lowe knüpfte jedoch an das Vorhaben seines Meisters an, als er 1924 *A hand-list of half-uncial manuscripts* veröffentlichte³. Schon vor Lowe hatte Émile Chatelain in seiner Faksimile-Sammlung *Uncialis scriptura codicum Latinorum novis exemplis illustrata*, 1901–1902, die Nummern 61 bis 100 der Halbunziale eingeräumt, sie lateinisch beschrieben und mit Transkriptionen versehen. Robert Marichal stellte 1956 eine Liste von 43 Zeugen der „älteren (östlichen) Halbunziale“ zusammen⁴, ohne diese Terminologie zu gebrauchen. Er spricht schlicht von „minuscule“. Selbstverständlich haben auch alle paläographischen Lehrbücher des 20. Jahrhunderts die Halbunziale behandelt, wenn sie sich ver-

LOWE, *Codices Lugdunenses* = Elias Avery LOWE, *Codices Lugdunenses Antiquissimi. Le Scriptorium de Lyon. La plus ancienne école calligraphique de France* (1924).

SEIDER = Richard SEIDER, *Paläographie der lateinischen Papyri, I–II/1–2* (1972–1981).

TEWES = Babette TEWES, *Die Handschriften der Schule von Luxeuil. Kunst und Ikonographie eines frühmittelalterlichen Skriptoriums* (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien 22, 2011).

WALLENWEIN = Kirsten WALLENWEIN, *Corpus subscriptionum. Verzeichnis der Beglaubigungen von spätantiken und frühmittelalterlichen Textabschriften* (saec. IV–VIII) (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 19, 2017).

2) Hieronymi *Chronicorum codicis Floriacensis fragmenta Leidensia*, Parisina, Vaticana phototypice edita, praefatus est Ludovicus TRAUBE (*Codicis Graeci et Latini photographice depicti Suppl. I*, 1902) S. XX. Ludwig TRAUBE, *Vorlesungen und Abhandlungen I: Zur Paläographie und Handschriftenkunde*, hg. von Paul LEHMANN (1909) S. LXIV–LXV.

3) Elias A. LOWE, *A hand-list of half-uncial manuscripts*, in: *Miscellanea Francesco Ehrle IV* (*Studi e Testi* 40, 1924) S. 34–61.

4) Robert MARICHAL, *L'écriture du Paul de Leyde*, in: *Pauli sententiarum fragmentum Leidense* (*Cod. Leid. B. P. L.* 2589), hg. von Gian G. ARCHI u. a., (*Studia Gaiana* 4, 1956) S. 25–57.